

werden wir eine sachliche Aussprache führen. Unsere Erfahrungen lehren: Immer wenn wir mit den Arbeitern und anderen Werktätigen unseres Betriebes offen unsere Probleme beraten, zeigt sich eine große Bereitschaft, durch konstruktive Vorschläge, zum Beispiel auch im Neuererwesen, zur Lösung der Probleme beizutragen. Das gilt besonders auch, für weitere Maßnahmen zur Rationalisierung, die bei uns mit im Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbs stehen. Dabei bemühen wir uns, zugleich auch ideologische Fragen zu klären, wie zum Beispiel die manchmal noch vorhandene Auffassung, daß die Rationalisierung eine rein technische Aufgabe sei.

*Frage: Wie geht die Parteiorganisation des Betriebes an die Vorbereitung der Volkswahlen heran, welche konkreten Maßnahmen sind dazu eingeleitet?*

*Antwort:* Es ist verständlich, daß die gesamte Vorbereitung der Wahlen gut organisiert und vor allem mit der Betriebsgewerkschaftsleitung koordiniert werden muß. Wir haben einen von der Parteileitung beratenen und beschlossenen Plan, der ausgeht von den Beschlüssen des Zentralkomitees, insbesondere seiner 2. Tagung, und dem Wahlauftritt des Nationalrates. Er enthält alle Maßnahmen der politischen Massenarbeit zur Wahlvorbereitung, also Rechenschaftslegung und Vorstellung der Kandidaten vor den Werktätigen, Aussprachen mit Kollektiven usw. Der Plan berücksichtigt alles das, was zu einer gründlichen Vorbereitung der Volks wahlen notwendig ist. Er enthält zugleich die sich daraus ableitenden Aufgaben für die Arbeit in den Wohngebieten.

Anfang Oktober finden Mitgliederversammlungen in unseren Abteilungsparteiorganisationen statt. In diesen Parteiversammlungen wer-

den die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei mit den Aufgaben vertraut gemacht, die sie zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu erfüllen haben.

Jeder Genosse unserer Parteiorganisation wird im Ergebnis der Mitgliederversammlungen im Oktober genau wissen, was für Aufgaben er in Vorbereitung der Wahlen zu erfüllen hat und wo er tätig sein wird. Wir haben es auch in der Vergangenheit so gehalten, daß an Genossen unserer BPO konkrete Parteaufträge erteilt werden. In der Periode der Wahlvorbereitung wird das nicht anders sein.

Die Parteiversammlungen im Oktober sollen nicht schlechthin den Wahlauftritt der Nationalen Front interpretieren. Es kommt uns vielmehr darauf an, daraus konkrete Maßnahmen und Schlußfolgerungen abzuleiten, die in der weiteren Führung des sozialistischen Wettbewerbes von entscheidender Bedeutung für die allseitige Erfüllung des Planes 1971 sind. Die Diskussionen über die Wahlvorbereitung fließen dabei sinnvoll in die Diskussionen über den Plan für 1972 ein. Wir legen ganz besonderen Wert darauf, in den Mitgliederversammlungen die Ergebnisse der Verpflichtungen der Werktätigen und Kollektive in Vorbereitung und Auswertung des VIII. Parteitag des SED auf ihre Realisierung hin zu prüfen und abzurechnen, um daraus neue Aufgaben abzuleiten.

Der Wahlvorbereitungsplan der BPO sieht weiter vor, Ende September im Betrieb eine Konferenz mit den Propagandisten und den Agitatoren unserer Parteiorganisation sowie mit den im Betrieb tätigen Abgeordneten und auch mit den Vorsitzenden der Massenorganisationen durchzuführen. Auf dieser Konferenz werden die Teilnehmer aktuelle Informationen über den Betrieb und außerdem Argumenta-

uns, mit den Bürgern des Wohnbezirkes, mit den Haus- und Wohngemeinschaften das politische Gespräch verstärkt fortzusetzen. Dabei werden sicherlich Fragen und Probleme auftauchen, die in enger Zusammenarbeit zwischen dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front und den Abgeordneten der Volksvertretung sowie den Staat-

lichen Organen geklärt werden müssen.

Voraussetzung für die Organisation und Lösung aller dieser Aufgaben ist ein voll arbeitsfähiger Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front, der in der Lage ist, die vorhandenen Kräfte richtig zu lenken, sie wirkungsvoll anzuleiten und neue Kräfte zu gewinnen. Wir betrachten es deshalb auch als eine vordringliche Aufgabe, unser Agitatorenkollektiv durch Gewinnung jüngerer Genossen, Angehöriger der Blockparteien sowie parteiloser

Bürger zu verstärken. Wir wollen uns dabei auf vorhandene Kräfte in den Haus- und Wohngemeinschaften stützen. Dazu bedürfen wir jedoch auch der Hilfe aller in unserem Tätigkeitsbereich wohnender Genossen. Es würde eine gute Unterstützung der Arbeit im Wohngebiet sein, wenn die Betriebe einigen Genossen dazu konkrete Parteaufträge erteilen würden.

Bernhard Voigt  
Vorsitzender des WBA 15  
Spremburg

**DER LESEER HAT DAS WORT**